# Lest und studiert:

GEGEN DIE KONTERREVOLUTIONÄREN "LEHREN" DER BOURGEOISIE UND MODERNEN REVISIONISTEN (II):

## Die Erfahrungen des bewaffneten Kampfes vom Februar 1934 studieren!

DIE WAFFE DER KRITIK KANN DIE KRITIK DER WAFFEN NICHT ERSETZEN KARL MARX

★ DREI WICHTIGE ARTIKEL AUS DEM JAHR 1934 ÜBER DEN BEWAFFNETEN KAMPF DER ÖSTERREICHISCHEN ARBEITER

★ DIE AKTUALITÄT DER LEHREN DES BEWAFFNETEN KAMPFES VOM FEBRUAR 1934 (VORWORT DER MLPÖ)

MLPÖ

GEGEN DIE KONTERREVOLUTIONÄREN "LEHREN" DER BOURGEOISIE UND DER MODERNEN REVISIONISTEN:

## REVOLUTIONÄRE LEHREN DES 12. FEBRUAR 1934

Nein, nicht der bewaffnete Kampf der österreichischen Arbeiterklasse war ein Fehler. Der Fehler bestand darin, daß dieser Kampf nicht organisiert war und nicht auf revolutionäre, bolschewistische Weise geführt wurde.

GEORGI DIMITROFF

★ "AUS DER VERGANGENHEIT FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN!" (AUS "ROTE FAHNE" DER MLPÖ NR. 149)

★ "BRIEF AN DIE ÖSTERREICHISCHEN ARBEITER" (VON GEORGI DIMITROFF)

Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

## 50 Jahre danach – wieder Militär im Karl-Marx-Hof

Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

## DIE BÜRGERLICHE DEMOKRATIE BRINGT DEN FASCHISMUS HERVOR!

Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

ZU DEN OPERNBALL-EREIGNISSEN 1987:

## POLIZEISTAAT IN AKTION!



Rote Fahne

## ARBEITERKLASSE UND VERSTAATLICHUNG

● WELCHEN CHARAKTER HABEN VERSTAATLICHUNGEN IM KAPITALISMUS?

● IST DIE VERSTAATLICHTE EINE BASTION DER NATIONALEN UNABHÄNGIGKEIT?

● WIE UND MIT WELCHEM ZIEL GEGEN DIE ZERSCHLAGUNG DER VERSTAATLICHTEN UND GEGEN REPRIVATISIERUNGEN KÄMPFEN?

● WAS BRINGEN VERSTAATLICHUNGEN DURCH EINE REVOLUTIONÄRE ARBEITERMACHT?

**Wir bitten um Bestellung bei:**

ZENTRALER LITERATURDIENST
POSTFACH 582 1150/9 WIEN

MLPÖ

Herausgeber: Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs (MLPÖ). Medieninhaber, Verleger und Hersteller: Franz Strobl. Beide 1150 Wien, Goldschlagstraße 56/2. Adresse der Redaktion ebenda. Verlags- und Herstellungsort: Wien.

P. b. b. / Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt Wien 1150

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!



# Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

Sonderdruck März 1988


FÜNFZIG JAHRE ANNEXION ÖSTERREICHS DURCH HITLERDEUTSCHLAND:

# Von Dollfuß-Schuschnigg am Ballhausplatz zu Hitler am Heldenplatz bis Waldheim in der Hofburg führt eine direkte Linie!

Als vor nunmehr 50 Jahren die Truppen Hitlerdeutschlands Österreich überfielen und seine eigenstaatliche Existenz für sieben lange, blutige Jahre auslöschten, führten sie ein Unternehmen zu Ende, das innerhalb Österreichs lange und gründlich vorbereitet worden war – nicht nur von braunen, sondern auch von allerlei andersfarbigen Ratten.

Die 1934 mit den Kanonen des österreichischen Bundesheeres zusammengeschossene und 1938 ohne einen einzigen Schuß von Hitlerdeutschland kassierte Erste Republik ging an einem System zugrunde, dessen Verlogenheit und demagogische Heuchelei ebenso notorisch war wie seine reaktionäre Gewalttätigkeit. Den arbeitenden Menschen wurde Opferbereitschaft, Mäßigung und Zurückhaltung, Besonnenheit und Verzicht gepredigt, während man ihnen alle Lasten eines verrotteten Systems aufbürdete und sich eine dünne Schicht maßlos bereicherte, das Land verschacherte und schließlich die Maschinengewehre und Kanonen auffahren ließ, als die Arbeiterklasse – viel zu spät – für ihre Lebensinteressen in den Kampf trat.

Dieses System und seine Repräsentanten, die den Massen des Volkes nicht nur unendliches Leid, viele Jahre dauernde Massenarbeitslosigkeit, ja totale Ausweglosigkeit bescherten und den Widerstand dagegen blutig niedermachten, tragen auch eine garnicht hoch genug zu veranschlagende Schuld daran, daß die auf Rekordstand getriebene soziale und nationale Demagogie der Nazis schließlich bei großen Teilen des Volkes breitestes Echo fand und auch vorhandene Bedenken und Unsicherheiten bei vielen in kürzester Zeit wegschwemmte. Die warnende Stimme der damals noch revolutionären KPÖ ging in einer Flut antikommunistischen Geschreis unter, an dem sich insbesondere auch die SP-Führer hauptschuldig machten, welche dann die Okkupation Österreichs durch Hitlerdeutschland wärmstens begrüßten.

Der "Patriotismus" des faschistischen Schuschnigg-Regimes aber war nichts als ein reaktionärer Regierungsschwindel zum Betrug an den Massen, im Grunde nur die "grüne", ständestaatliche Spielart der faschistischen Ideologie der Nazis, die sich zunächst nur stärker auf das faschistische Italien Mussolinis orientierte. Mit der chauvinistischen Hetze von der "besonderen Mission" Österreichs als "zweiter deutscher Staat" arbeiteten die Dollfuß und Schuschnigg der großdeutschen "Anschluß"-Propaganda direkt in die Hände. Und vor die Wahl gestellt, gegen die hitlerfaschistische Aggression militärischen Widerstand zu leisten, wozu die Mobilisierung der Volksmassen und die Gewährung minimaler bürgerlich-demokratischer Freiheiten nötig gewesen wäre, oder aber den Nazi-Truppen kampflos die Grenzen zu öffnen, zögerten die reaktionären Machthaber Österreichs nicht, letzteres

zu tun. Indem sie der Einverleibung Österreichs in den "Großraum" Hitlerdeutschlands keinen Widerstand entgegensetzte, sondern sie vollziehen half, bestätigte die österreichische Bourgeoisie ihren durch und durch reaktionären und verfaulten, ihren imperialistischen Charakter sowie ihre Absicht, sich im Gefolge des deutschen Imperialismus auch selbst "gesund zu stoßen".

## U N D  H E U T E ? - DIE GLEICHEN TYPEN WIE DAMALS TUN HEUTE IM GRUNDE DAS GLEICHE WIE DAMALS !

Der Eifer, mit dem die Führungen der großen politischen Parteien Österreichs (von Haiders brauner FPÖ garnicht zu reden) am 50.Jahrestag des März 1938 aufs neue versuchen, die Hände ihrer unmittelbaren Vorgänger reinzuwaschen, beweist, wie dick der Schmutz an diesen Händen klebt. Und mehr noch: Ihre gemeinsame Sorge um ein "Gedenken  o h n e  Schuldzuweisungen" kann eigentlich nur das beklemmende Gefühl erwecken: Die salbungsvollen Redner, denen jetzt die für jeden Anlaß bereitliegenden hohltönenden Phrasen so ölig von den Lippen und aus der Feder fließen, würden im Ernstfall ganz genauso reagieren wie ihre politischen und geistigen Väter vor 50 Jahren.

Diese Herrschaften begehen den 50.Jahrestag der hitlerfaschistischen Annexion Österreichs - für die sie nach wie vor die verlogene Hitler-Formel vom "Anschluß" verwenden - nicht zufällig mit einer gesamtösterreichischen " S c h w e i g e minute", ja begründen dieses betretene Schweigen sogar ausdrücklich damit, daß zuviel reden "bloß Gräben aufreißen" würde. Das ist bezeichnend ! Denn es ist ja nicht nur eine einzelne, an der Spitze dieses Staates und Landes stehende Schandfigur, die zum offiziellen "Festakt" (!) reden zu lassen man lieber nicht wagt, sondern sie alle miteinander, b e i d e  Regierungsparteien sind so zutiefst in Schuld verstrickt, daß ihnen gemeinsames Schweigen noch am günstigsten erscheint.

Den Mantel des offiziellen Schweigens über alles zu breiten, was da geschehen ist, was da von ihresgleichen, ihren politischen Hervorbringern, zum Teil sogar von ihnen selbst  v e r b r o c h e n  worden ist, das scheint ihnen die günstigste Methode, die Mahnungen der Vergangenheit und Gegenwart zu "bewältigen" !

Wie ist es denn heute, nach fast 43 Jahren Existenz der Zweiten Republik ? Nicht anders als in den 20er und 30er Jahren zeigt jeder Tag mehr, daß jeder von denen da oben rücksichtslos drauflos profitiert und am großen Ausverkauf teilnimmt nach der Devise des Habsburgertrottels vom Vormärz: "Mich und den Metternich halts schon noch aus !". Lügen, Betrugsmanöver, Schwindelaffären und Verbrechen aller Art, die bald tagtäglich auffliegen, gehören dabei zum "gewöhnlichen" politischen und Geschäftsalltag eines bei lebendigem Leibe verfaulenden kapitalistischen Ausbeutersystems, das für den Profit jederzeit auch über Leichen geht.

Wie in den 20er und 30er Jahren ist das alles begleitet von einer immer höher steigenden, vom bürgerlichen Staat und seinen Politikern ausgehenden Schmutzwoge des übelsten Antisemitismus, der Schürung des Ausländerhasses, des Chauvinismus und Rassismus gegen ausländische Werktätige und nationale Minderheiten, die vielfältigen Diskriminierungen ausgesetzt sind.

Und wie in den 20er und 30er Jahren lassen die Nutznießer und Sachwalter der in Österreich heute bestehenden Ausbeuterordnung alle ihre Pfaffen mit und ohne Kutte auf das Volk los, um dieses zu betören, doch um jeden Preis, komme was da wolle, friedlich und freundlich zu bleiben und um Gottes Willen jeglicher Gewalthandlung zu entsagen, während sie fieberhaft an der Aufblähung, Perfektionierung und Aufrüstung des staatlichen und privaten Gewaltapparats arbeiten, der ihre Vorrechte und ihre Macht notfalls wie im Jahr 1934 auch unter Einsatz von blutigster Waffengewalt sichern soll.

Die Dollfuß-Schuschnigg-Faschisten unterstützten aktiv die imperialistische Aggression Mussolini-Italiens gegen Abessinien (Äthiopien), wohin sie auch österreichische "Freiwillige" entsandten. Und heute ? Österreichische Waffen werden im reaktionären Krieg zwischen Iran und Irak auf beiden Seiten eingesetzt, mit österreichischen Panzern werden aufbegehrende Arbeiter und Bauern in Bolivien und anderswo blutig niedergemacht und niedergehalten - gerade auch im Interesse der Sicherung maximaler Profite für den österreichischen Imperialismus, für das österreichische Finanzkapital.

Und nicht zuletzt suchen die kapitalistischen Machthaber Österreichs heute wieder den "Anschluß" an den europäischen "Großraum", außerhalb dessen Österreich - wieder einmal - "nicht lebensfähig" sei. Tatsächlich bedeutet das nichts anderes als den erneuten "Anschluß" an den wiedererstarkten westdeutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus, der in der EG bereits die erste Geige spielt und mit aktiver Unterstützung und Förderung durch die hierzulande Herrschenden in den letzten Jahren und Jahrzehnten den wirtschaftlichen "Anschluß" Österreichs bereits in einem Ausmaß vollzogen hat, das den Stand in den 30er Jahren schon übertroffen hat !

Nein, das pseudodemokratische Wortgeklingel der Demagogen, die sich heute als allzeit getreue, niemals schwankende Vorkämpfer von Österreichs Freiheit und Unabhängigkeit aufspielen, kann und darf nicht vergessen machen:

Die heute hier Herrschenden sind die direkten politischen Blutsbrüder und Fortsetzer der Bande, die Österreich in den 30er Jahren an Nazideutschland ausgeliefert hat. Sie haben nichts gelernt, sie können und wollen das auch garnicht, weil es ihren Ausbeuterinteressen entgegenstehen würde. Sie tun daher heute im Prinzip haargenau das gleiche wie 1938, lediglich den geänderten Verhältnissen entsprechend modifiziert !



## DIE LÜGE VON ÖSTERREICH ALS BLOSSEM OPFER DER HITLERFASCHISTISCHEN AGGRESSION DIENT DEN HERRSCHENDEN !

Ausgerechnet jene, welche mit allen Mitteln rechtfertigen, im Raubkrieg der faschistischen deutschen Armee ihre "Pflicht" erfüllt zu haben, berufen sich häufig demagogisch auf die Moskauer "Deklaration über Österreich" der Außenminister der UdSSR, der USA und Großbritanniens, worin 1943 festgestellt wird,

> "daß Österreich, das erste freie Land, das der Hitlerschen Aggression zum Opfer gefallen ist, von der deutschen Herrschaft befreit werden muß."*

Die Berufung darauf dient diesen Herrschaften ausschließlich dazu, jede Schuld und Mitschuld von Österreichern an den Verbrechen der Hitler-Wehrmacht abzustreiten und von sich zu schieben mit dem Hinweis: "Wendet Euch an die Deutschen, wir sind ja selbst überfallen worden !". Auf diese Weise wurden auch viele Schadensersatzansprüche hinterhältig abgeschmettert, für deren Erfüllung selbstverständlich weitergekämpft werden muß !

Der reaktionäre Trick besteht darin, nichts über die zentrale Bedingung zu sagen, mit der die zitierte Einschätzung der "Deklaration" von 1943 verknüpft ist, von der sie überhaupt abhängt:

> "Österreich wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß es unweigerlich die Verantwortung für die Teilnahme am Krieg auf seiten Hitler-Deutschlands zu tragen hat, und daß bei einer endgültigen Regelung unbedingt ins Gewicht fallen wird, wieviel es selbst zu seiner eigenen Befreiung beiträgt."*

Leider hat das Volk Österreichs diese Bedingung nur äußerst minimal erfüllt. Lediglich die slowenische Bevölkerung Kärntens (die heute bezeichnenderweise besonders unterdrückt und im Gefolge Hitlers zwangsassimiliert wird !) und einige isolierte, unter der Führung der österreichischen Kommunisten stehende Abteilungen führten einen bewaffneten Kampf gegen die Hitlertruppen.

Folglich darf nicht verschwiegen werden, daß es eine massive Mitschuld großer Teile des österreichischen Volkes natürlich gab. Die zwiespältige Lage Österreichs als eines gleichzeitig unterdrückten und unterdrückenden, eines zugleich ausgeplünderten und ausplündernden Landes haben die Völker Europas sehr genau gesehen und im Gedächtnis behalten, weil sie die Beteiligung Österreichs an den faschistischen Verbrechen nicht nur durch die zahlreichen österreichischen Kommandanten und SS-Führer zu spüren bekamen, sondern auch durch die "einfachen" zwangsrekrutierten Österreicher in deutschen Uniformen, welche den Raubkrieg des deutschen Imperialismus

* Dokumentensammlung "Sowjetpolitik gegenüber Österreich". Wien 1947, Verlag "Österreichische Zeitung".

In Graz wurde während des Hitlerfaschismus der fünfundzwanzigjährige Lehrer, Genosse Ernst Zach, Mitglied der KPÖ, hingerichtet. Das nachfolgende Gedicht verfaßte er in einer Zelle, in Erwartung der Vollstreckung des Todesurteils. Da er es nicht zu Papier bringen konnte, telegraphierte er es mittels Morseklopfzeichen einem Zellennachbar, der es auf einige Blättchen Zigarettenpapier niederschrieb und hinausschmuggelte.

### ICH HABE AM ENDE DOCH GESIEGT

Was soll ich um mein Leben rechten?
Ich hab' gewagt,
Hab' nicht gefragt,
Ob's gut ist, wenn man alles wagt,
Und ob die Taten Zinsen brächten.

Bequemer wäre es gewesen,
Den Kopf zu senken,
Klug zu lächeln,
Die Knie verrenken,
Demut fächeln
Und kein verbotnes Buch zu lesen.

So leben manche hundert Jahre,
Das heißt — sie schlängeln sich dahin!
Gegönnt sei ihnen ihr Gewinn
Und eine schöne Totenbahre.

Die Stunden vorher und die Tage,
Nicht ihre Zahl, nur ihr Gehalt
Läßt trotzen jeglicher Gewalt.
Gibt Kraft uns in der schwersten Lage!

Ich habe heute viel verloren
Und ich verlier' auch noch den Kopf;
Doch tauscht' ich nicht mit einem solchen Tropf
Und würd' ich noch einmal geboren.

Die Möglichkeit stand häufig offen,
Sich wirklich weich und gut zu betten,
Den eignen, schönen Kopf zu retten
Und auf Beförderungen hoffen.

Ich bin den andern Weg gegangen.
Verzeiht, es tut mir gar nicht leid,
Obwohl es elend steht zur Zeit!
Ich werd' nicht um mein Leben bangen,

Ich wußt', wozu ich es verwende,
Bedachte, was mein Glaube wiegt,
Und wenn ich auf der Richtstatt ende,
I c h  h a b'  a m  E n d e  d o c h  g e s i e g t !

mitmachten und dabei ihre Funktion uneingeschränkt erfüllten.

Eine solche Mitschuld, welche im einzelnen noch genauer differenziert betrachtet werden müßte, kann unter keinen Umständen ohne Folgen bleiben und ist es im Falle Österreichs auch nicht geblieben. Das arbeitende Volk hat sie seit fast einem halben Jahrhundert entsetzlich teuer bezahlen müssen und zahlt weiter an ihr !

Es bezahlte sie zunächst dadurch, daß buchstäblich alle die großen Chancen von 1945 restlos vertan wurden, ungenutzt verloren gingen ! Es bezahlt sie auch heute mit immer neuen reaktionären Exzessen, die mit der Wahl Waldheims immer neue Höhepunkte erreichen, mit dem immer unverschämteren Hervortreten des Antisemitismus, dessen ärgste Äußerungen höchstens noch als Art "Ungeschicklichkeit" oder als Art Kavaliersdelikt "gerügt" werden (so kann z.B. ein Braunredner wie Graff weiterhin den Vorsitz im parlamentarischen Justizausschuß einnehmen !).

Die Massen zahlen diese Mitschuld aber auch mit dem Verlust bzw. der Nichtexistenz jeglicher erstzunehmenden Vertretung ihrer eigenen Interessen. Dadurch sind sie gelähmt und wehrlos gemacht, während die an den Quellen Sitzenden hemmungslos ihre Taschen vollstopfen und das arbeitende Volk ausplündern können, ohne auf energischen Widerstand zu stoßen.

Alles das stempelt Österreich heute in den Augen der Völker der Welt zu einem der finstersten Horte der Reaktion und übt auf das österreichische Volk, auf das sich dieser ganze reaktionäre Dreck tagtäglich ergießt, eine moralisch und politisch äußerst verheerende Wirkung aus.

Manchmal wird gesagt, daß das Volk die Regierung hat, die es verdient. Das stimmt natürlich keinesfalls bei einem um seine Rechte und Interessen energisch kämpfenden Volk. Aber es stimmt wohl bei einem, das sich alles oder fast alles gefallen läßt ! Und auch insofern führt eine wenn auch nicht gerade, so doch direkte Linie von der 1938 erfolgten Übereignung des ganzen Landes auf dem Servierteller an Hitler-Deutschland, von den damaligen beifallklatschenden und jubelnden Menschenmassen auf dem Heldenplatz und sonstwo, zu einem Waldheim als dem heutigen ersten Repräsentanten dieses Landes.

## SOLL MAN DIESES LAND AUFGEBEN, ABSCHREIBEN ?

Eine solch ungeschminkte Einschätzung der Lage und des Bewußtseins der Volksmassen hat wirklichen Revolutionären nie dazu gedient, alle Hoffnungen fahren zu lassen, sondern muß Stachel und Ansporn sein, eine so unerträgliche Situation mit aller Kraft zu ändern. Die Erfahrung des Hitlerfaschismus, die Haltung der Mehrheit des österreichischen Volkes damals, muß für die werktätigen Massen heute eine Unterstreichung der Verpflichtung sein, sich a n d e r s zu verhalten, sich frühzeitig und energisch gegen



„Er hat mir's doch befohlen!"

Ausbeutung und Unterdrückung zu erheben. Denn die gesellschaftliche Grundlage des Dollfuß-Schuschnigg- und des Hitlerfaschismus, nämlich der Kapitalismus, besteht in Österreich ungebrochen weiter, der Faden der Geschichte wurde noch nicht durchschnitten. Die Bevölkerung in Österreich lebt mit diesen Verhältnissen, die nicht nur die Ausbeutung und Unterdrückung der werktätigen Massen h i e r , sondern nach wie vor die Ausplünderung und Versklavung a n d e r e r Völker enthalten, die Ermordung von Freiheitskämpfern in anderen Ländern mit Hilfe österreichischer Waffen, von österreichischen Arbeitern produziert und versandt.

Und solange der österreichische Imperialismus nicht zerschlagen wurde, hat jede unter seiner Herrschaft heranwachsende Generation auch die Tradition des Hitlerfaschismus n i c h t zerbrochen, sondern lebt mit der Tatsache des Weiterexistierens und Wirkens seiner Grundlagen, und sie muß konfrontiert werden mit ihrer eigenen Mitverantwortung und Mitschuld an den Verbrechen der herrschenden imperialistischen Bourgeoisie, die h e u t e von der Mehrheit der werktätigen Massen in Österreich nicht bekämpft werden.

Das Bewußtmachen einer solchen Mitverantwortung und Mitschuld und der ungebrochenen Tradition von damals bis heute ist also nicht einfach die Frage eines abgehobenen bloßen "moralischen Appells", sondern verpflichtet alle, die darüber wissen, hart zu arbeiten und zu kämpfen, um die vom ganzen kapitalistischen System niedergedrückten und passiv gehaltenen, systematisch auch moralisch an die Imperialisten geketteten Massen aufzurütteln, bewußt zu machen und für den dringend nötigen Kampf für ihre Gegenwarts- und Zukunftsinteressen zu organisieren.

Dabei finden wir eine starke Kraftquelle im Beispiel



jener Minderheit der besten Frauen und Männer auch unseres Volkes, welche nicht mithalfen, hunderte und tausende Menschen in den Tod zu schicken, um die eigene Haut zu retten, und die nicht erst am Ende des Krieges ihre "oppositionelle Haltung" entdeckten, um in günstige Startpositionen für neuen bürgerlichen Betrug in der Nachkriegsperiode zu gelangen. Wirkliches Vorbild können nur die Menschen sein, die nicht zögerten, 1934 dem Faschismus mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten, die auf den Schlachtfeldern Spaniens kämpften, in den Bergen Kärntens, der Steiermark oder des Salzkammerguts, welche in der Rüstungsindustrie Hitlers Kriegsproduktion sabotierten, den Widerstand auch in den KZs fortsetzten, Menschen wie Karl Münichreiter, Ernst Burger, Alfred Klaar, Hedy Urach und unzählige unbekannte Heldinnen und Helden überall auf der Welt.

## DIE VERJAGUNG WALDHEIMS GENÜGT NICHT !

In der Figur Waldheims verkörpern sich konzentriert die dunkelsten Seiten der Vergangenheit Österreichs: Von der Rechtfertigung des Arbeitermordes von 1934, vom "Ständestaat" des Heimwehr-Faschismus bis zur unbedingten "Pflichterfüllung" in Hitlers faschistischer Armee, in deren Reihen Waldheim als Stabsoffizier im engsten Kreis des hingerichteten Kriegsverbrechers Löhr und anderer nazistischer Mörder bei der Durchführung der Ausrottungspolitik, beim wahnwitzigen Griff des deutschen Imperialismus nach der Weltherrschaft mitwirkte - beim Überfall auf das Sudetenlands, die UdSSR, Frankreich, Griechenland, Albanien und Jugoslawien.


Waldheim (rechts), 1944 Stabsoffizier des 1947 hingerichteten Kriegsverbrechers Löhr (3.v.r.)

In Waldheim personifiziert sich die ungebrochene Tradition und Kontinuität reaktionärer Herrschaft in diesem Land. Hervorgekrochen aus dem grünfaschistischen Brutofen der Dollfuß-Schuschnigg-Diktatur schaffte er spielend den Übergang zur Karriere eines hitlerfaschistischen Stabsoffiziers und kratzte dann 1945 ebenso spielend die Kurve zum Politiker der "demokratischen Republik", um schließ-


Waldheim 1987, Oberbefehlshaber des Bundesheers beim Manöver "Wintersturm"

lich sogar den Salto in die Hofburg zu schaffen - i m m e r obenauf, immer unter den Nutznießern und Ausübenden der herrschenden Macht und niemals unter deren Opfern, stets unter den Siegern und an der Quelle von Macht und Reichtum. Waldheim und seinesgleichen hatten und haben keine Vergangenheit "aufzuarbeiten" und zu "bewältigen", weil doch gerade ihre aktive Beteiligung an den Verbrechen der jeweiligen Machthaber, ihre notorische Massenverachtung, ihre absolute reaktionäre Hemmungslosigkeit der eigentliche Schlüssel ihrer Karriere, die entscheidenden Sprossen ihrer Erfolgsleiter sind - und das gilt im Prinzip für alle Nutznießer und Repräsentanten des kapitalistischen Ausbeutersystems, auch wenn sie zeitweilig in die Ungnade dieses oder jenes Regimes gefallen sein mögen.

Ein Waldheim als Bundespräsident ist tatsächlich eine unerträgliche Provokation für alle Antifaschisten, ein Schlag ins Gesicht für die Kämpfer gegen den grünen und braunen Faschismus, eine kaum mehr zu überbietende Verhöhnung der Millionen von den Nazis Ermordeten. Mit ihrem durchaus unmißverständlichen Bekenntnis zur "Pflichterfüllung" in der Nazi-Armee beschimpft und verunglimpft diese Kreatur alle Kämpferinnen und Kämpfer gegen das Hitlerregime zumindest als Pflichtverletzer, ehrlose Gesellen, Vaterlandsverräter, verächtliche Schädlinge usw.

Der Kampf gegen diese Kreatur ist notwendig und gerecht und darf keinesfalls auf verbale "Proteste" beschränkt werden.

Allerdings stellt sich heraus, daß diese Kreatur nicht nur eine ungeheuerliche Provokation gegen das arbeitende Volk ist, sondern zunehmend auch ein Problem für die hier Herrschenden wird. Waldheim kann das eminente demagogische Interesse der Herrschenden an einer "Integrationsfigur" nicht befriedigen, er ist umgekehrt ein Sprengklotz. Zugleich schafft Waldheim als Präsident vor allem auch nach außen für die herrschende Klasse eine nur sehr schwer erträgliche Situation, gefährdet ihre Märkte und entzieht ihr Milliardengeschäfte. So wird auch in der Bourgeoisie die Tendenz stärker, die ihn weghaben will.

## DIE HALTUNG DER HEUTIGEN SOZIALIMPERIALISTISCHEN UDSSR IST JENER DER SOZIALISTISCHEN SOWJETUNION LENINS UND STALINS DIAMETRAL ENTGEGENGESETZT !

In den bürgerlichen Medien wird immer wieder die profaschistische Lüge verbreitet, daß ebenso wie die Westmächte auch die Sowjetunion die Okkupation Österreichs durch Hitlerdeutschland stillschweigend geduldet hätte und daß bloß das kleine Mexiko eine Ausnahme gebildet hätte. Das ist jedoch eine infame Lüge, denn die sozialistische UdSSR Stalins hat nicht nur zu verschiedenen Gelegenheiten gegen die faschistische Annexion Österreichs protestiert, sondern auch zuvor und danach - in der Richtung einer militärischen Anti-Hitler-Koalition - wirkungsvolle Maßnahmen gegen die faschistischen Aggressoren gefordert.

Am 17.März 1938 gab der Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Litwinow, gegenüber Vertretern der Presse eine Erklärung ab, in der die "militärische Annexion Österreichs" angeprangert wird und festgestellt wird, "daß das österreichische Volk seiner politischen, ökonomischen und kulturellen Unabhängigkeit beraubt wurde."

In der 1938 vom ZK der KPdSU(B) gebilligten "Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang" heißt es:

"Österreich gehörte weder vor noch nach dem Kriege zu Deutschland. Der g e w a l t s a m e Anschluß Österreichs an Deutschland bedeutet eine brutale imperialistische Annexion fremden Territoriums."
(S.414, Sperrung im Original)

Die damalige sozialistische UdSSR war eine mächtige Bastion der internationalen Arbeiterklasse und unterjochten Völker im Kampf für nationale und soziale Befreiung. Die heutige UdSSR, in der nach dem Tod Stalins die modernen Revisionisten die Macht an sich gerissen und den Kapitalismus restauriert haben, ist dagegen selbst wieder ein Teil des Weltimperialismus geworden. Von dieser imperialistischen Großmacht gehen heute selbst nur Bedrohung, Unfreiheit und Unterdrückung aus, wie sich 1968 bei der Aggression gegen die CSSR, in Afghanistan, Eritrea usw. deutlich gezeigt hat.

Auch die heutige revisionistische "K"PÖ verbindet mit der heldenhaft kämpfenden revolutionären KPÖ von damals nur noch der Namen. Mit ihrem allseitigen Verrat am Marxismus-Leninismus, der konzentriert in der Propaganda des "friedlichen Wegs zum Sozialismus" zum Ausdruck kommt, hat sich die Muhri-Partei in eine Agentur der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung verwandelt, die zugleich den russischen Sozialimperialisten dient und als deren Papagei in Österreich in Erscheinung tritt.

Da die hinter dieser Tendenz stehenden Interessen der herrschenden Bourgeoisie natürlich keineswegs identisch sind mit denen der Werktätigen, wäre es fatal, sich zum kritiklosen Mitschwimmer und Spielball einer Kampagne zu machen, die im Grunde bloß auf besseres Funktionieren des Systems abzielt, auf Wiederherstellung seiner Reputation, auf neuerliches "Glaubwürdigmachen" seiner notorischen Heuchelei und Demagogie !

Die Wahl Waldheims ist in Wirklichkeit ja nur ein S y m p t o m für die ganzen hierzulande bestehenden Verhältnisse.

Die Inthronisation dieser Skandalfigur ist keineswegs ein unglücklicher Schicksalsschlag, ein historisches Malheur. Nein, unvergleichlich schlimmer: Die Katapultierung Waldheims in die Hofburg ist eben kein Zufall, eben kein bloßes historisches Mißgeschick, sondern ein geradezu logisches, folgerichtiges Ergebnis der in Österreich seit über 40 Jahren bestehenden Verhältnisse, der seit über 40 Jahren dominierenden Politik, das vorläufig letzte Glied einer langen, in sich geschlossenen Kette ! Daß eine solche Sumpfblüte aufsteigen konnte, dazu bedurfte es eines entsprechenden Sumpfes !

Ein Teil der in Österreich das Szepter schwingenden Kräfte versucht mit viel Gejammer über das "Unglück" mit der "Causa Waldheim" von all dem anderen abzulenken, was gegenwärtig in diesem Land getrieben wird. Aber das sind nicht voneinander isolierte, sondern unmittelbar zusammenhängende Dinge. Die ganze laufende Politik des Brotkorb-höher-hängens und des Gürtelenger-schnallens für das arbeitende Volk, die Politik der Massenentlassungen, des Sozialabbaus, der weiteren Verelendung der ausgebeuteten Klein- und Mittelbauern, der "Gesundschrumpfung" und "Sanierung" der verstaatlichten Industrie auf dem Rücken der Arbeiterschaft, die ganze hier herrschende, garnicht mehr versteckt auftretende, sondern immer unverschämter auftrumpfende Mißwirtschaft, Fäulnis und Korruption, im Zusammenhang damit die systematische Aufpäppelung der braunen Haiderpartei und aller möglichen faschistischen Ratten, die zunehmenden Polizeirepressionen usw. usf. - all das und der Aufstieg des Waldheim sind voneinander nicht zu trennen, gehören zusammen.

Gab es denn bloß zufällig einige Zeit zuvor den brüderlichen Händedruck eines Ministers von SPÖ-Gnaden für den Massenmörder Reder ?

Ist es Zufall, wenn jetzt der "heimgekehrte" Bartesch sorgsam geschützt wird, statt ihn als KZ-Mörder vor Gericht zu stellen ?

Kommt es von ungefähr, daß "ehrenwerte Leute" wie Hödl, Graff, Gruber und andere in führenden Positionen das braune Gift des Antisemitismus im Stil des Nazi-"Stürmer" verspritzen können ?

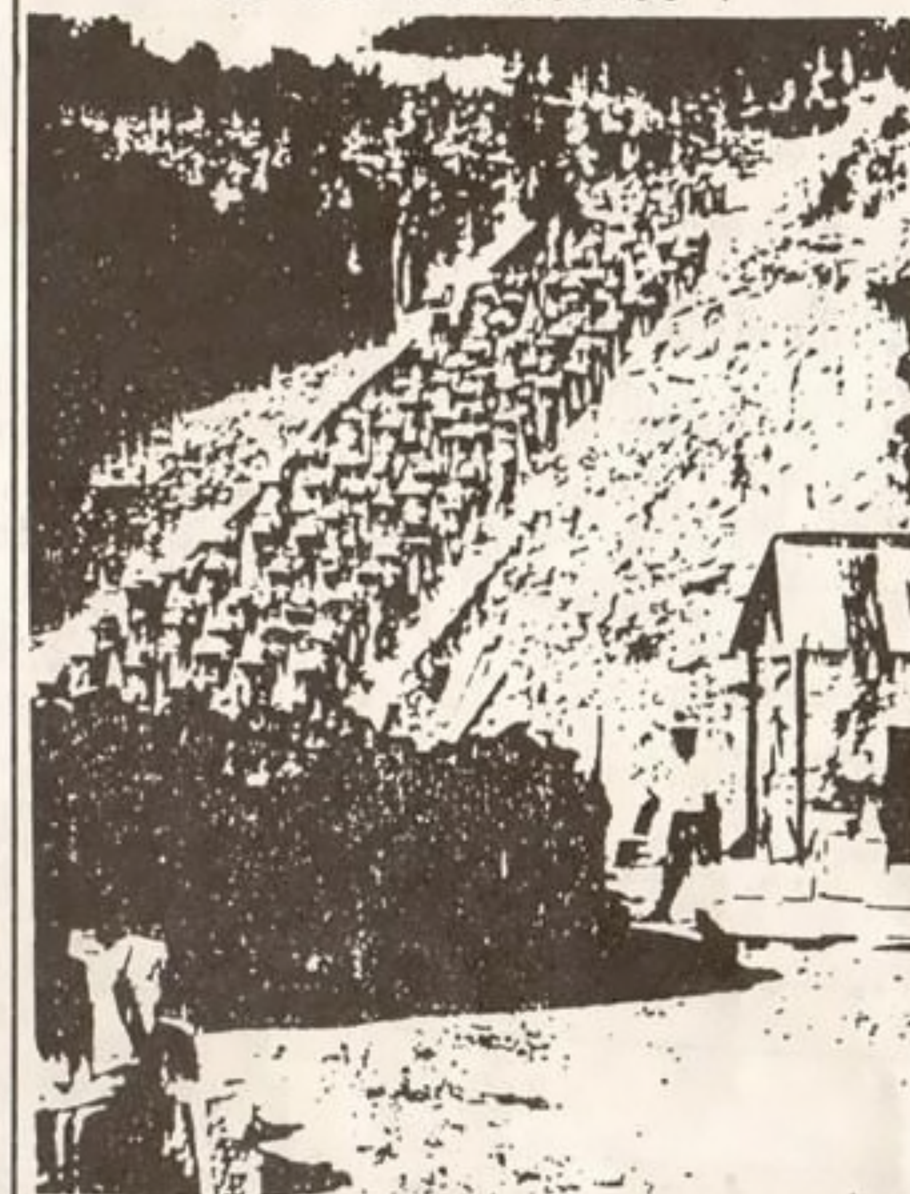
Ist es vielleicht gar ein Zufall, daß nach 1945 von sämtlichen bürgerlichen Parteien eine Politik der totalen Umarmung und Rehabilitierung der Nazis betrieben worden ist, daß die von Kreisky gebildete Alleinregierung die am meisten mit ehemaligen Nazis durchsetzte Regierung der 2.Republik war und gleichzeitig praktisch alle Verfahren wegen NS-Verbrechen eingestellt worden sind ?

Wie ungeheuer verlogen und demagogisch sind doch jene, die buchstäblich alles nur mögliche getan haben, Österreich auf diesen verhängnisvollen Weg zu bringen und immer tiefer zu stoßen, jetzt aber plötzlich über den Waldheim erschrecken, der nicht zuletzt ihr eigenes Erzeugnis ist. Wie klagte doch der ach so "linke" Hindels: Noch nie in der ganzen Geschichte der österreichischen Republik habe ein Politiker, geschweige denn ein Bundespräsident dem Land und seinem Volk so entsetzlichen Schaden gemacht wie Waldheim. In Wirklichkeit gilt die Sorge der Hindels und seinesgleichen nur der Wahrung des äußeren Scheins. Das zeigt die Tatsache, daß diese Leute geflissentlich "übersehen", daß z.B. auch ein Kirchschläger noch in den letzten Kriegstagen 1.200 Kinder in den "Endkampf" des Hitlerfaschismus hetzte, daß sie beide Augen fest zudrückten, als Kreisky gezielt den SS-Peter hochgepäppelt und salonfähig gemacht hat. Waldheim als Bundespräsident übertrifft wirklich in vieler Hinsicht die ihm vorausgegangenen Kreaturen, die sich am Schweiß und Blut des arbeitenden Volkes mästeten, ihm das Blut aussaugten, noch um etliches - aber bitte, wer hat dieser Figur denn die Startbahn gebaut, wer hat den Nährboden bereiten geholfen, aus dem ein solcher Giftpilz hervorbrechen konnte ? War Waldheim nicht sogar eine Erfindung von Kreisky persönlich ?!



## DER SCHOSS IST FRUCHTBAR NOCH, AUS DEM DAS KROCH !

## NIEDER MIT DEM KAPITALISMUS ! TOD DEM FASCHISMUS !



Die "Todesstiege" im KZ Mauthausen

## NUR EIN SOZIALISTISCHES ÖSTERREICH EINER REVOLUTIONÄREN ARBEITERMACHT KANN EIN WIRKLICH "ANDERES ÖSTERREICH" SEIN !

Die Wahl Waldheims, das verstärkte Hervortreten der faschistischen Banden, das erschreckende Hervorbrechen des Antisemitismus, der Ausländerfeindlichkeit usw. ist nicht nur Ausdruck dessen, daß in Österreich nach 1945 in den Schulen, in der Politik, im öffentlichen Bewußtsein die faschistische Vergangenheit nicht "aufgearbeitet" wurde. Entscheidend ist vielmehr, daß in Österreich jene Verhältnisse nicht beseitigt worden sind, welche diesen ganzen reaktionären Dreck unvermeidlich und immer wieder von neuem hervorbringen.

Das Jahr 1945 brachte unserem Volk zwar die Befreiung vom Hitlerfaschismus, aber nicht die Befreiung von jenem kapitalistischen System, das nicht nur Ausbeutung und Unterdrückung der Massen und Riesenprofite für eine kleine Herrenschicht bedeutet, das nicht nur empörende und weiter zunehmende soziale Ungerechtigkeit bringt, und Krisen und Kriege in sich trägt wie die Wolke den Regen, sondern aus dem auch seinerzeit der Faschismus hervorging - und aus dem er neuerlich hervorgehen wird, wenn die herrschenden Klassen mit ihrem parlamentarischen Latein am Ende sind und die werktätigen Massen mit dem Proletariat an der Spitze das nicht verhindern, noch nicht genügend bewußt und organisiert sind, um die proletarische Revolution durchzuführen.

Gegenüber den Kämpferinnen und Kämpfern des Februar 1934, gegenüber allen Opfern des grünen und braunen Faschismus, gegenüber dem Genossen Ernst Kirchweger, dem ersten Opfer des faschistischen Terrors in der Zweiten Republik, gegenüber den von österreichischen Kanonen und Granaten im Irak, Iran und anderswo Zerfetzten, gegenüber allen, die im Kampf gegen Faschismus und Imperialismus ihr höchstes Gut, ihr Leben gaben, gegenüber den ureigensten Interessen der Arbeiterklasse gibt es keine höhere und dringendere Pflicht als den hingebungsvollen Kampf für den Sturz dieses ganzen verfluchten Ausbeutersystems, für die Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparats durch die bewaffneten Volksmassen in der gewaltsamen sozialistischen Revolution, für eine wirkliche Diktatur des Proletariats, welche für die breiten Massen die proletarische Demokratie verwirklicht, während sie die Faschisten, Reaktionäre und Ausbeuter niederhält, für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus.

Gerade auch am 50.Jahrestag der Annexion Österreichs durch Hitlerdeutschland bekräftigen wir als Marxisten-Leninisten Österreichs unsere Entschlossenheit, eine wirklich bolschewistische Partei des Proletariats aufzubauen, welche auf dem von Marx, Engels, Lenin und Stalin gewiesenen Weg den Kampf für dieses befreiende Ziel voranführt.